

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend den 28. April 1917, nachm. 2 Uhr.

1. Joh. Seb. Bach (1685—1750):

Toccata für Orgel in E-dur.

(Ausgabe der Bach-Gesellschaft, Jahrgang XV.)

2. Heinrich Schütz (1585—1672):

Zwei Chöre aus „Psalmen Davids“, Dresden 1661.

a) „Lasset uns anbeten“.

Kommt herzu, laßt uns fröhlich sein,
Dem Hort unsers Heils jauchzen fein!
Das ist des Herren Wille.
Mit Danken vor sein Angesicht
Laßt uns kommen und schweigen nicht,
Jauchzet mit Psalterspiele!

Hohe Berge und tiefe Tal,
Das Meer und all's überall
Zeuget von seiner Stärke,
Sein Macht das Trock'ne hat bereit't,
Die ganz' Erde so weit und breit
Ist seiner Hände Werke.

Kommt, laßt uns fallen auf die Knie',
Den Schöpfer anbeten hie
Und loben seinen Namen!
Er ist der Herrscher allezeit,
Wir sind sein Volk in Ewigkeit;
Jauchzet und singet: Amen!

Der 95. Psalm. Deutsch v. Cornelius Becker, 1602.

b) „Gottvertrauen“.

Von Gott will ich nicht lassen,
Denn er läßt nicht von mir,
Führt mich auf rechter Straßen,
Da ich ging in der Irr'.
Er reicht mir seine Hand,
Den Abend und den Morgen
Tut er mich wohl versorgen,
Wo ich auch sei im Land.

Wenn sich der Menschheit Treue
Und Wohltat all' verkehrt,
Wird mir gar bald aufs neue
Sein' Macht und Gnad' bewährt,
Hilft mir aus aller Not,
Errett' von Sünd' und Schanden,
Von Ketten und von Banden,
Und wenn's auch wär' der Tod.

Auf ihn will ich vertrauen
In meiner schweren Zeit,
So kann mir gar nicht grauen:
Er wendet alles Leid,
Ihm sei es heimgestellt,
Mein Leib, mein Seel'; mein Leben
Sei Gott dem Herrn ergeben:
Er mach's, wie's ihm gefällt.

Ludwig Helmbold, 1568. Nach Psalm 73, 28.

3. G. Fr. Händel (1685—1759):

„Sei gnädig, Allmächtiger“, Arie für Mezzosopran mit Orgel a. d. Dettinger Te Deum.

Sei gnädig, Allmächtiger, laß an jenem Prüfungstage ohne Schuld vor dir uns erscheinen. Hab' Erbarmen, Allmächtiger, schenke Mitleid uns, laß deine Huld und Gnade über uns ergehen, denn auf dich nur vertrauen wir!

Bitte wenden!